



IPA Injektionsmörtel VMQ

Hochsulfatbeständiger quellfähiger mineralischer Einpressmörtel mit wasserabweisenden Eigenschaften

Produktbeschreibung

IPA INJEKTIONSMÖRTEL VMQ - ist ein hochsulfatbeständiger quellfähiger zementgebundener Werk trockenmörtel mit einem Kornbereich von 0-0,4 mm und hochwertigen Zusätzen. Er neigt nicht zum Entmischen und lässt sich auch über längere Strecken pumpen und verpressen und besitzt thixotrope Eigenschaften.

Die Viskosität des bei Misch- und Pumpvorgang flüssigen Materials

- härtet schrumpffrei aus
- entwickelt hohe Haft- und Endfestigkeiten
- wirkt im ausgehärteten Zustand wassersperrend
- hochsulfatbeständig

Einsatzgebiete:

Zum Füllen von Rissen > 8mm Rissbreite, Fugen und Hohlräumen, vorwiegend im Injektionsverfahren und für Hinterfüllungen und Unterfütterungen, die einen schwindfreien bzw. leicht quellenden Mörtel erfordern, der nachträgliche Setzungen des Mauerwerks verhindert.

Insbesondere wird Ipa Injektionsmörtel VMQ zur Verfüllung und Injektion von Hohlräumen vor Einbringung von Injektionsflüssigkeiten eingesetzt.

Eigenschaften/Wirkungsweise:

Falls im Mauerwerk Gips vermutet wird sollte mit dem hochsulfatbeständigen Ipa Injektionsmörtel THS

IPA Injektionsmörtel VMQ hat eine gute Fließfähigkeit und eine gute Haftung auf mineralischen Untergründen. Greift Baustahl nicht an, ist hochsulfatbeständig und ist wasserundurchlässig.

Technische Daten

Materialbasis	zement-gebunden	
Farbe	Grau	
Größtkorn	0,4 mm	
Schüttgewicht	1,4 kg/dm	
Anmachflüssigkeit	sauberes Wasser	
Verbrauch	2kg/L min Hohlraum	
Anmachflüssigkeit je kg Trockenmörtel	Minimalwerte 0,260 l	Maximalwerte 0,350 l
Mörtelrohddichte	2,03 kg/dm ³	1,90 kg/dm ³
Erstarrungsbeginn	> 2h	> 2h
Erstarrungsende	> 4h	> 4h
Quellvermögen Festmörtel	5-12 % je nach Wasserzugabe und Mischzeit	
Biegezugfestigkeit nach 28 d	6,5 N/ mm ²	6,0 N/ mm ²
Druckfestigkeit nach 28 d	> 60,0N/ mm ²	> 50,0 N/ mm ²
Lieferform	25 kg Sack	
Lagerung	Die Lagerung erfolgt in der ungeöffneten Originalverpackung. Trocken lagern. Die Lagerungstemperatur sollte +5°C nicht unter- und +30°C nicht überschreiten.	
Lagerstabilität	6 Monate bei sachgerechter Lagerung	



IPA Injektionsmörtel VMQ

Hochsulfatbeständiger quellfähiger mineralischer Einpressmörtel mit wasserabweisenden Eigenschaften

Verarbeitungshinweise

Für die Aufbereitung des Mörtels ist ein Mörtelrührer oder ein Zwangsmischer erforderlich.

a. Verarbeitungshinweise:

Risse oder Fehlstellen seitlich unter einem Winkel von 45° wechselseitig anbohren und Bohrstaub ausblasen. Bohrlochabstand 15 - 20 cm.

b. Rissflankenvorbereitung:

Die Rissflanken müssen fest, frei von haftungsmindernden Stoffen sein.

Rissinjektion:

Montieren der Injektionsdüsen oder Fittings.

Mischen des Injektionsmaterials: IPA Injektionsmörtel VMQ (20 kg) wird mit 3,5 - 4,5 Litern sauberem Wasser mind. 4 Minuten mit einem Rührer, intensiv und homogen vermischt. Der Mörtel wird in das vorgelegte Anmachwasser eingestreut.

Die erforderliche Mischdauer beträgt je nach Mischart nur 2 bis 4 Minuten!

Für je 1 Eimer Injektionsmörtel VMQ (20 kg) werden abhängig von der gewünschten Konsistenz 3,5 bis 4,5 L Wasser benötigt. Danach wird der Förderschlauch am untersten Fitting oder an der untersten Injektionsdüse angeschlossen und mit der Injektion (möglichst Schneckenpresse im Niederdruckverfahren) begonnen. IPA Injektionsmörtel VMQ wird solange injiziert, bis z.B. am nächst höheren Fitting ein sichtbarer Materialaustritt erfolgt. Der Förderschlauch wird dann auf diesem Fitting montiert und so die Injektion kontinuierlich fortgesetzt. Nach Erhärten des Injektionsgutes werden die Packer entfernt und die verbleibenden Bohrlöcher mit einem rissfrei aushärtenden Reparaturmörtel, z.B. IPATOP Reparaturbeton oder IPA Unimörtel, geschlossen.

Besondere Hinweise:

IPA Injektionsmörtel VMQ kann zur Vorinjektion (Hohlraumverfüllung) bei Horizontalsperren eingesetzt werden.

Während der Verarbeitung und 72 Stunden danach darf die Temperatur von + 5°C (Untergrundtemperatur) nicht unterschritten werden.

Unsere anwendungstechnische Beratung in Wort und Schrift soll Ihre eigene Arbeit unterstützen. Sie gilt als unverbindlicher Hinweis. Produktbeschreibungen enthalten keine Aussagen über die Haftung für etwaige Schäden. Sollte dennoch eine Haftung in Frage kommen, so ist diese für alle Schäden auf den Wert der eingesetzten Waren begrenzt. Mit diesem Merkblatt werden alle früheren technischen Angaben über dieses Produkt ungültig. Angaben unserer Mitarbeiter über den Rahmen dieses Merkblattes hinausgehen, bedürfen der schriftlichen Bestätigung.

IPA Bauchemische Produkte GmbH

Werk: Riedhof 5 – 82544 Egling – Tel. 08171-9990600 – Fax 08171-9990620 – E-mail: info@ipa.de

Internet: www.ipa.de oder www.ipanex.de

Es gelten die Regeln für zementgebundene Baustoffe. IPA Injektionsmörtel VMQ ist ein starr aushärtendes

Injektionsmaterial und kann daher nicht zur Injektion von Bewegungsrissen und Dehnfugen eingesetzt werden.

Zur Beachtung:

Im Ruhezustand steigt die Viskosität des Mörtels an und nimmt während des Verpressvorganges wieder ab. Es soll deshalb nach Beendigung des Mischvorganges kein zusätzliches Wasser zugegeben werden.

Reinigung und Entsorgung:

Die Arbeitsgeräte können mit sauberem Wasser gereinigt werden. Materialreste Liefergebinde bzw. Mischgefäße sind einer geordneten Entsorgung zuzuführen.

Entsorgungsschlüssel im erhärteten Zustand: LAGA-Nr. 314 09 EWC-Nr. 17 01 01

Arbeitsschutz:

Vor Arbeitsbeginn empfiehlt es sich, fettfreie Hautschutzcreme aufzutragen. Außerdem sind beim Arbeiten Schutzbekleidung, Schutzbrille und Schutzhandschuhe zu tragen. Starke Staubentwicklung vermeiden!

Während der Verarbeitung nicht rauchen, essen oder trinken! Bei Hautkontakt und Spritzer in die Augen sofort mindestens 15 Minuten mit sauberem Wasser abspülen. Es empfiehlt sich eine Augenspülflasche einer sterilen Lösung (erhältlich in Apotheken) bereit zu halten, um Augen gründlich auszuspülen. Danach sofort einen Augenarzt konsultieren. Beachten sie bitte die Sicherheitsdatenblätter und die Bestimmungen der Berufsgenossenschaften über den Umgang mit zementgebundenen Stoffen.

Stand: 01/18